

schlacht gegen die Ungarn 955 (S. 55–74); Hubertus SEIBERT, Bamberg. Das Neue Rom Kaiser Heinrichs II. (S. 75–89); Rudolf SCHIEFFER, Nürnberg. Die Kaiserburg als Herrschaftszentrum der Salier und Staufer (S. 90–103); Johannes MERZ, Würzburg. Die Hochzeit Friedrich Barbarossas mit Beatrix von Burgund 1156 (S. 104–118); Peter SCHMID, Kelheim. Der Mordanschlag auf Herzog Ludwig I. 1231 (S. 119–133); Michael MENZEL, München. Ludwig der Bayer und der Alte Hof (S. 134–148); Claudia MÄRTL, Straubing. Die Hinrichtung der Agnes Bernauer 1435 (S. 149–164). R. S.

Handbuch der bayerischen Geschichte. Begründet von Max SPINDLER, neu hg. von Andreas KRAUS, Bd. 3,2: Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 3., neu bearb. Aufl., München 2001, Beck, XXVII u. 919 S., ISBN 3-406-39452-3, EUR 99,90. – Lange hat die Fachwelt auf die Neubearbeitung des von Spindler begründeten Handbuchs warten müssen. Die erste Ausgabe war eine Pionierarbeit gewesen, stellte sie doch die erste moderne zusammenfassende Darstellung der Geschichte bayerisch Schwabens überhaupt dar. War der Band damals weitgehend von einem Autor – Adolf Layer – verfaßt worden, so hat K. für die dritte Auflage eine große Zahl von Fachkollegen gewinnen können, um die einzelnen Abschnitte zu aktualisieren. Bei allem Verständnis für die Achtung vor der Leistung Adolf Layers, an dessen Vorlage sich viele respektvoll orientierten, bleibt es doch bedauerlich, daß sich nur einige der neuen Autoren dazu bereit fanden, eine grundlegende Überarbeitung ihres Themas vorzulegen. Neue Fragestellungen, wie etwa die der Zentralitätsforschung oder der Erforschung regionaler Klientelstrukturen, werden bestenfalls gestreift. Aufbau und Strukturierung des Bandes blieben weitgehend unverändert. Die neuere Literatur zu den einzelnen Territorien und Themenkreisen – der Ertrag der intensiven regionalgeschichtlichen Forschung der vergangenen Jahre – wurde aber zumindest im Anmerkungsapparat eingearbeitet. Erfreulich ist die Schließung einzelner Lücken, beispielsweise im Bereich der Reichsstifte durch Ferdinand KRAMER, die nun breiter vertreten sind und dadurch umfassender dargestellt werden. Angesichts der Vielfalt neuer Erkenntnisse aus der archäologischen Erforschung bayerisch Schwabens ist es sehr zu begrüßen, daß die §§ 1–11, d. h. die Frühgeschichte des Raumes einschließlich der alamannischen Landnahme, von Hilke HENNIG, Karlheinz DIETZ, Wolfgang CZYSZ und Brigitte HAAS-GEBHARD vollkommen neu bearbeitet wurden. Wolfgang WÜST hat den Abschnitt über das Augsburger Hochstift auf der Grundlage seiner fundierten eigenen Forschungen ebenso neu gestaltet wie Hans-Michael KÖRNER die Darstellung der Entwicklung des Schulwesens. Eine detaillierte Würdigung aller Beiträge ist in diesem Rahmen leider nicht möglich. Auf die Ergänzung des kunstgeschichtlichen Teiles durch Sigmund BENKER sei gleichwohl gesondert verwiesen. Insgesamt gesehen hinterläßt der Band einen zwiespältigen Eindruck. Angesichts der regen und vielfältigen Forschung hätte sich der Rezensent eine grundlegendere Revision insbesondere der Abschnitte zum Hoch- und Spät-MA gewünscht. Andererseits stellt das Handbuch mit seiner professionellen Zusammenstellung der wichtigsten Publikationen und der wesentlichen Sachinformationen nach wie vor ein